

Ohne Zweifel wird auch die neue Auflage des Buches ihren Aufgaben gerecht werden: den Studirenden in die Disciplin einzuführen, dem Praktiker ein bewährter Rathgeber zu sein; ja, sie vermag auch das Interesse des der klinischen Medicin ferner Stehenden für das anziehende Fach der Neurologie zu erwecken.

ERNST SCHULTZE (Andernach).

A. SPITZNER. Psychogene Störungen der Schulkinder. Ein Capitel der pädagogischen Pathologie. Leipzig, E. Ungleich, 1899. 45 S.

Die vorliegende Schrift bezweckt, praktische Pädagogen mit einer Reihe psychopathischer Zustände bekannt zu machen, deren Verkenntung bei mangelnder Sachkenntniss leicht möglich ist und zu folgenschweren Irrthümern führen kann. Von besonderer Bedeutung sind in dieser Hinsicht die mannigfachen hysterischen Zustände der Kinder, die Verf. nach den Werken medicinischer Autoren unter Benutzung eigener Erfahrung in genauer und vorzüglich klarer Weise darstellt. Die Nothwendigkeit derartiger Kenntnisse für Pädagogen geht aus der bekannten Thatsache hervor, dass Schulen und Erziehungsanstalten häufig als „reine Brutstätten hysterischer Störungen“ bezeichnet werden müssen, was sicherlich verhütet werden könnte, wenn letztere ihrer Art nach rechtzeitig erkannt würden.

TH. HELLER (Wien).

CRAMER. Ueber die ausserhalb der Schule liegenden Ursachen der Nervosität der Kinder. SCHILLER-ZIEHEN, *Abhandlungen* 2 (5). 28 S. 1899.

Der Antheil der Schule an der Entstehung nervöser Zustände bei Kindern wird häufig überschätzt. Verf. hat sich daher die Aufgabe gestellt, die ausserhalb der Schule liegenden Ursachen der Nervosität der Kinder ihrer Bedeutung entsprechend zu würdigen. Der Eintheilung von SOMMER folgend unterscheidet Verf. zwei Gruppen: I. innere, endogene und II. äussere, exogene. Unter den endogenen Ursachen kommt in erster Linie die erbliche Belastung in Betracht. Dieser in ihrem Einflusse gleich können die Schädlichkeiten sein, welche das Kind während seiner intrauterinen Entwicklung treffen. Bedeutend mannigfaltiger sind die exogenen Ursachen der Nervosität; bei Besprechung derselben erwähnt Verf. manchen Mifsgriff in der Behandlung nervös veranlagter Kinder. „Ist bereits eine gewisse Nervosität vorhanden, wenn das Kind zur Schule kommt, so wird diesem pathologischen Zustand natürlich die Schule nicht förderlich sein.“ Am meisten sind hierbei die geistig zurückgebliebenen Kinder benachtheiligt und Verf. empfiehlt daher für diese dringend die Einrichtung besonderer Classen. Kinder mit stärkeren nervösen Beschwerden sind bis zur Heilung von der Schule ferne zu halten. „In grossen Städten verdient die Einrichtung von Feriencolonien unsere weitgehendste Unterstützung.“

TH. HELLER (Wien).

A. GROHMANN. Technisches und Psychologisches in der Beschäftigung von Nervenkranken. Stuttgart, Ferdinand Enke, 1899. 78 S.

Der Verf., ein Ingenieur, hat vor einigen Jahren unter der Aegide FOREL's ein Institut in Zürich gegründet, das Nervenranke durch zweckmässige körperliche Thätigkeit zu heilen bestrebt ist. Welche Wichtigkeit